

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1863

84 (18.10.1863)

Durlacher Wochenblatt.

Nr. 84.

Durlach, Sonntag den 18. Oktober

1863.

Erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Abonnementspreis halbjährlich mit Trägerlohn 1 fl. 12 kr. in der Stadt und 1 fl. 24 kr. auf dem Lande. Durch die Post bezogen 2 fl. 8 kr. Neue Abonnenten können jederzeit eintreten. Inserationspreis per gespaltene Zeile oder deren Raum 2 kr. Inserate erbittet man Tags zuvor bis spätestens 11 Uhr Donnerstags.

Durlach. Programm

Feier des 50. Jahrestages der Schlacht von Leipzig (18. Oktober 1813).

- I. Am Vorabend 6 Uhr, Einläuten des Festes mit sämtlichen Glocken.
- II. 7 Uhr Morgens, 18. Oktober, Begrüßung des Tages durch Abfeuern von 50 Böllerschüssen — Choralmusik von dem Kirchturmaltane.
- III. Vormittags 9 Uhr, Sammlung der Einwohnerschaft auf dem Schloßplatze zur Bildung eines Kirchenzugs. Der Festzug bewegt sich 9½ Uhr in folgender Ordnung in die protestantische Kirche:

- 1) Musik;
- 2) Das Feuerwehrcorps in Uniform;
- 3) Die Schuljugend;
- 4) Träger der deutschen Fahne;
- 5) Die Veteranen und das Festkomitee;
- 6) Staats- und Gemeindebehörden;
- 7) Der Niederkrantz;
- 8) Die Mitglieder der verschiedenen Gesellschaften und die übrige Einwohnerschaft;
- 9) Der Turnverein.

- IV. Nach beendigtem Gottesdienste Zurückgehen des Zugs auf den Schloßplatz, woselbst der Niederkrantz das Lied: „Was ist des Deutschen Vaterland?“ vorträgt. Ausbringen eines Hochs auf das Vaterland.

- V. Nachmittags von 2—5 Uhr Sternschießen in der Schützenhalle.

- VI. Abends 6 Uhr, Fackelzug durch Haupt- und Nebenstraßen der Stadt. Sammlung am östlichen Eingang der Blumenvorstadt, Schluß auf dem Blumenvorstadtplatze.

- VII. Abends 7½ Uhr, Feuer auf dem Thurmberg und Beleuchtung der Thurmberggrüne.

- VIII. Abends 8 Uhr, Bankett im Rathhaussaale — Festrede u. c.

- IX. Den ganzen Tag über wird die Stadt beslaggt sein.

In der Ueberzeugung und dem Vertrauen, daß die hohe Bedeutung dieses Tages, dessen stille und laute Feier alle Gauen und Herzen im großen Vaterlande bewegen wird, dessen ernster Gruß und Mahnruf die Feuerzeichen von unsern Bergen weithin tragen sollen, — auch unter unsern Mitbürgern seine gerechte Würdigung finden soll, laden wir sämtliche hiesige Einwohner — auf Grund obigen Festberichtes zu recht zahlreicher und lebendiger Theilnahme an dem Feste ein.

Nur durch eine solche, möglichst allgemeine, rege Theilnahme kann auch unter uns dasselbe diejenige vaterländisch-nationale Gestalt und Bedeutung gewinnen, die eines so großen Tages würdig ist.

Durlach, am 13. Oktober 1863.

Das (engere) Festkomitee.

G. Pleidorn. Seht. C. Friderich. H. Friderich. Kaas.
C. Siegrist. Vögelin. Wahrer. C. Wickert.

Geschichtlicher Erinnerungs-Kalender.

Am 18. Oktober 1813 entschied sich in der Völkerschlacht bei Leipzig der Sieg für die Verbündeten über den Kaiser Napoleon I. Erstere führten 300,000 Mann mit 1100 Kanonen, Napoleon 250,000 Mann mit 800 Geschütze ins Feld. Auf jeder Seite wurden 45,000 Mann kampfunfähig gemacht; außerdem verloren die Franzosen noch 15,000 Mann an Gefangenen nebst 300 Kanonen und 9000 Munitionswagen. Mehr als 30,000 Tode, die auf beiden Seiten geblieben, bedeckten den Kampfplatz. Die Verbündeten hatten den Verlust von ungefähr 1800 Offizieren und 20 Generälen zu beklagen.

Tagesneuigkeiten.

Deutschland.

— Nach den bisherigen Mittheilungen aus den Wahlkreisen zu urtheilen, wird die Partei der Ultraliberalen im nächsten preussischen Abgeordnetenhaus fast gar nicht vertreten sein; von den Führern dieser Partei haben bis jetzt nur der Staatsminister a. D. Graf Schwerin und der Präsident Simson bestimmte Aussichten auf ihre Wiederwahl. Der Staatsminister a. D. v. Auerswald, der Geh. Rath Kühne und die beiden Herren v. Vincke werden aller Wahrscheinlichkeit nach nicht wieder gewählt. Auch die Vertreter des etwas weiter nach links gehenden „parlamentarischen Vereins“ dürften nur spärlich in der neuen Kammer erscheinen. Mehrere Genossen dieser Fraktion, mit ihrem Führer, dem Appellationsgerichts-Präsidenten v. Rönne, an der Spitze, haben schon im voraus auf die Annahme von Mandaten verzichtet. Unter solchen Umständen zeigt es sich immer deutlicher, daß der bevorstehende Wahlkampf beinahe ausschließlich zwischen den Kandidaten der Reaktion und den Vertretern der Fortschrittspartei sich bewegen wird. An einem ganz überwiegenden Siege der Letztern ist nicht im mindesten zu zweifeln. Doch wird wahrscheinlich die Zahl der Konservativen im Abgeordnetenhaus sich etwas verstärken.

— Der Kölner Dom ist ausgebaut und bis auf die Thürme fertig; am 15. Oktober, dem Geburtstag Friedrich Wilhelm IV., der den Ausbau angeregt und königlich gefördert hat, wurde in seinen weiten Räumen das „Vollendungsfest“ gefeiert. Der Kölner Dom ist das Sinnbild deutscher Einheit genannt worden; nun, man hat 600 Jahre an ihm gebaut, von unten langsam nach oben gebaut und die Spitze (die Thürme) fehlen immer noch.

— Zu der Reihe von deutschen Staaten, welche die Gewerbefreiheit eingeführt haben, wird mit dem 1. Januar 1864 nun auch die Stadt Frankfurt gehören.

— Ueber den Zusammenstoß zweier Bahnzüge auf der bayrischen Ostbahn bei Amberg verlautet folgendes Nähere. Der Quasführer Weit fuhr von dem Kreuzungsorte Neukirchen ab, ohne den von Geiselhöring kommenden Güterzug abzuwarten. Er muthmaßte, daß der Güterzug sich verspätet, und er noch vor demselben ankommen werde. In der Mitte des Weges sah er plötzlich den Güterzug in einer Entfernung von höchstens 600 Schritten herankommen. Letzterer konnte noch zum Stehen gebracht werden, dem Führer Weit gelang es aber trotz aller Anstrengungen nicht, seinen Zug zum Halten zu bringen, und der Zusammenstoß erfolgte zum Glück mit verminderter Kraft. Todt blieb augenblicklich der Wagenwärter List; der Bremser Schmidt wurde tödtlich verletzt, weniger schwer wurden beschädigt der Lokomotivführer und der Heizer. Ersterer verlor beide Beine. Im Ganzen

wurden vom Zugpersonal 15 verletzt; von den Passagieren erhielten 2 Damen erhebliche Kontusionen, die eine davon, Französin, wurde mit den Füßen so zwischen die Sitze eingeklemmt, daß man Sie nur mit Brechstangen aus ihrer gräßlichen Lage befreien konnte; der eine Fuß mußte sogleich amputirt werden. Acht Wagen wurden zertrümmert und die Maschinen arg beschädigt, überdies geriethen sämtliche Coupés aus den Fugen. Der Schaden an Geräthschaften wird auf 10,000 Gulden geschätzt.

— Aus Tapio: St. Marton im Pesther Comitete wird berichtet, daß daselbst bei einem Ungewitter in voriger Woche neun Männer, welche auf dem Felde ihre Pferde hüteten, vom Blitzschlage getroffen wurden; drei blieben todt auf dem Plage, die übrigen sechs liegen lebensgefährlich verletzt darnieder. Bei einem der getödteten Männer ist die Pfeife, welche er im Munde hatte, durch den Hals gedrungen.

— In Pesth waren die ungarischen Naturforscher versammelt. Was führst du den Herren zu Ehren auf? fragte sich der Direktor des Theaters. — Er wählte „Faust“ und trafs schlecht genug; denn andern Tags klagte ihn ein Redner der gelehrten Versammlung an, er habe die Gelehrten verspotten wollen; sonst hätte er nicht ein Stück aufführen können, dessen Held die Bücher wegwerfe und ein Lump und Mädchen-Verführer werde.

Frankreich.

Paris, 13. Okt. Heute Morgen um 4 Uhr starb auf seinem Gute Grefstieres bei Nantes der Staatsminister Villault, der gewandte Regierungskommissär im gesetzgebenden Körper. Die Regierung wird diesen Verlust im Hinblick auf den so nahe bevorstehenden Zusammentritt der Kammern um so schmerzlicher empfinden. Herr Villault war zu Vannes im Nov. 1805 geboren; 32 Jahre alt, trat er in die Abgeordnetenkammer; zwei Jahre später nahm er unter Thiers die Funktionen eines Unterstaatssekretärs im Ministerium vom 1. März an. Das Kabinet vom 29. Okt. zählte Villault bis zu seinem Sturze, d. h. bis zur Revolution 1848, unter seine unermüdlichsten Gegner. In der konstituierenden Versammlung schwankte Villault hin und her zwischen den verschiedenen Fraktionen; er wurde in die legislative Versammlung nicht wieder gewählt, und erst der Staatsstreich vom 21. Dezember öffnete ihm die parlamentarische Laufbahn wieder. Unter der Verfassung von 1860, durch das Dekret vom 24. Nov. gewann seine Rolle durch Mitwirkung bei der nun wieder aufgegebenen Institution der Minister ohne Portefeuille eine besondere Wichtigkeit. Villault erlag einer Paralytis des Herzens in einem Augenblick, wo der Arzt jede Gefahr für beseitigt erklärte. Es wird schwer werden, Herrn Villault in seiner Stellung dem gesetzgebenden Körper gegenüber zu ersetzen.

— In Paris hat kürzlich ein Baumunternehmer in 8 Tagen ein hübsches vierstöckiges Haus von neun Fenstern in der Front aus behauenen Steinen und Eisen aufführen lassen, was selbst in Paris, wo die Schnellbauerei sprichwörtlich geworden, Staunen erregte.

England.

London, 11. Okt. Man schreibt der „Indep. Belge“: „Ich bin im Stande, Ihnen zu melden, daß der dänisch-deutsche Zwist wegen Holsteins nicht zum Kriege führen wird. Am vorigen Samstag hat unsere Regierung in Gemeinschaft mit den Botschaftern Frankreichs und Rußlands eine friedliche Lösung angenommen, welche geeignet ist, die Ehre und die gerechten Interessen des Deutschen Bundes und Dänemarks mit einander in Einklang zu bringen. Daß nähere dieser Lösung kann ich Ihnen jetzt noch nicht mittheilen, sondern muß mich heute darauf beschränken, bestimmt zu erklären, daß von nun an alle Kriegsgefahren wegen dieser Angelegenheit beseitigt sind.“

Spanien.

Barcelona, 10. Okt. Ein schwerer Unfall hat auf der Eisenbahn zwischen hier und Granollers stattgefunden. Ein aus Frankreich kommender, aus 9 Wagen bestehender Zug war eben auf der Brücke, über den Waldstrom Habern, als die Brücke, von heftigen Regengüssen unterwühlt, einstürzte. Die Lokomotive und 7 Wagen stürzten in den Strom. 23 Leichname wurden bereits aus dem Wasser gezogen, andere wurden mit fortgerissen und konnten nicht aufgefunden werden. Viele verwundet.

Rußland

hat in England Tausende von Kanonen und viele Panzerschiffe bestellt. Die glücklichen Fabrikanten fragten unter der Hand bei den Ministern an, ob sie dem Wetter trauen dürften. Liefert nur, sagte der Minister, und verdient euch Geld; wenn es Krieg gibt, holen wir uns die Schiffe und Kanonen wieder.

Amerika.

Neu-York, 7. Okt. (Per „City of Washington“.) Von verschiedenen Seiten bestätigt sich die Angabe, daß zwei Korps der Potomac-Armee, über 20,000 Mann zählend, unter der Führung Hookers zu Rosenkranz gestoßen sind, und es wird gleichfalls berichtet, Burnside sei in Chatanoga eingetroffen, wogegen südstaatliche Blätter behaupten, die Konföderirten seien im Besitz von Knorville, und Burnside ziehe sich gen Cumberland Gap zurück. Sowohl Rosenkranz als Bragg sind eifrig damit beschäftigt, ihre Stellungen zu verstärken; Bragg besetzt den Missionary Ridge. — Am Rapid an geben sich noch keine Vorzeichen eines baldigen Zusammenstoßes kund. Lee's Armee soll, durch Aushebungsmannschaften verstärkt, 70,000 Mann zählen, während in Richmond noch eine Reserve von 12,000 Mann stehen soll.

Der 18. Oktober.

Zu Deutschlands Ehre greift der Barde wieder
Begeistert nach der Harfe Rauberton
Und singt von Hermanns Söhnen Heldenlieder,
Reicht dankbar „dem Verdienst die Eichenkrone“.

So folg' mir, Freund, auf Leipzigs Blachfeld heute,
Wo uns're Väter einst im Völkerkrieg
Der Wälschen Uebermuth im blut'gen Streite
Gebrochen, hochgefeyert einen Völkersieg.

Nach langer Schmach — verdunkelt war die Würde
Des Reichs, besleckt die deutsche Kaiserfron' —
Da wirft Germania ab das Joch, die Würde,
Und Freiheit sei des Helden schönster Lohn!

Doch muß das Volk erobern noch die hehre,
Obgleich verblutet fast am eignen Herd
Für Fürst und Vaterland und deutsche Ehre;
Sold' Opfer war fürwahr des Preis'es werth.

So schlage traurig, ach! das Auge nieder
Du Volk, ob deiner Väter Leiden, Schmach:
Hört! Millionen Deutsche gegen Brüder
Beim grimmen Feind — — drum bleibet auf der Wacht!

Seid einig, wenn das Vaterland nach Festen
Euch ruft zur That, zum Kampf mit Gut und Blut!
Schon thürmen Wolken sich im Ost und Westen,
Das Schlachtemwetter fordert Mannesmuth.

Dann laßt Leipzigs Helben wiedersehen
In ihren Enkeln — über Herz und Hand
Auf die „Gefahr“, wenn Doppeladler wehen,
Hurrah! zum Sieg, zum Tod für's Vaterland!

Und Ihr, die heut' um mitternäch't'ge Stunde
Zur großen Heerschau weckt der Trommelschlag,
Empfangt zur Eichenkrone die frohe Kunde:
„Es naht Deutschlands Auferstehungstag!“

Gott Jehaoth, nimm gnädig uns're Psalmen,
Der Kinder ew'gen Dank und Preis und Ruhm,
Schenk' unsern Helden groß die Friedenspalmen
Und Ruhe in Walhalla's Heiligthum!

Bull.

Dem R. F. Daubig'schen Kräuter-Liqueur

(erfunden von dem approbirten Apotheker 1. Klasse R. F. Daubig in Berlin) zur Ehre, übergeben wir Nachfolgendes zur allgemeinen Beachtung:

Resultate und Beweise,
welche durch den Gebrauch obig erwähnten R. F. Daubig'schen
Kräuter-Liqueur erzielt sind:

Ich kann Hämorrhoidal-Leidenden nur den Kräuter-Liqueur von Herrn R. F. Daubig in Berlin, Charlottenstr. 19, empfehlen, da ich durch den Gebrauch desselben fast gänzlich davon befreit worden bin.
Hammerstein, 23. Juli 1862.

A. v. Mantenusel,
Rittergutsbesitzer.

Groß. Hoftheater in Karlsruhe.

Sonntag, 18. Okt.: Die Hermannsschlacht. Vaterländisches Schauspiel in fünf Akten von Heinrich v. Kleist; für die Bühne eingerichtet von Floodor Wehl.

Die Hebung der Obstbaumzucht insbesondere die Gemeindebaumschulen betreffend.

Nro. 10,997. Um die Hindernisse, welche nach den seitherigen Wahrnehmungen dem Gedeihen der Gemeindebaumschulen in den meisten Orten entgegenstehen, thunlichst zu beseitigen, wird hiermit unter Bezugnahme auf die an einzelne Gemeindebehörden erlassenen besondern Verfügungen, nachstehende allgemeine Anordnung getroffen:

1) In jeder Gemeinde, welche eine Obstbaumschule besitzt, ist das Büchlein „die Gemeindebaumschule“ von Lukas, 1852, aus der Gemeindefasse anzuschaffen und dem Baumschulwärter zum Gebrauche zuzustellen;

2) Die Baumschulwärter haben dieses praktische Lehrbuch bei Pflege der Baumschule in allen Theilen pünktlich in Anwendung zu bringen. Insbesondere werden sie noch auf die §§. 21, 29-35, 39, 43-48, 50, 55, 59, 63, 64, 72, 82, 96, 98, 100-102, 107, 108, 121, 126-133, 135, 136, 138, 139, 141, 143, 145, 152, 154, aufmerksam gemacht.

3) Jede Baumschule ist in 8 Abschnitte oder Schläge einzutheilen, die durch 1 Fuß breite, stets leicht erkennbar zu erhaltende Gänge getrennt sind.

Ein Abschnitt dient zur Erziehung der Wildlinge, die andern 7 sind zur Erziehung der Edelstämme bestimmt, und zwar, daß diese das Alter von 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7 Jahren haben, und auf der ältesten Abtheilung jeweils alle Stämme ausgegraben werden.

4) Bezüglich des Wirthschaftsobstes ist auf die Nachzucht von weniger edeln und spätern Obstsorten, die erfahrungsgemäß bei uns öfter und reichlicher tragen, und auf die Erziehung hochstämmiger Bäume (von 6-8 Fuß) in der Schule zu sehen, die durch ihre Ueberschirmung den untenstehenden Pflanzen weniger schaden.

5) Den Gemeindebehörden wird zur besondern Pflicht gemacht, darauf hinzuwirken, daß junge Leute in der Gartenbauschule zu Karlsruhe in der Obstbaumzucht unterrichtet werden, denen alsdann nicht bloß die Pflege der Ortsbaumschule, sondern auch der Allmendbäume übertragen werden kann. Man verweist in dieser Beziehung auf die Bekanntmachung Großh. Centralstelle für die Landwirtschaft vom 2 August 1860 (Landwirthschaftliches Centralblatt 1860, S. 161-164).

Man wird sich durch jährliche Untersuchung der Gemeindebaumschulen über den pünktlichen Vollzug dieser Anordnung verlässigen und erwartet befriedigende Ergebnisse.

Durlach, den 15. Oktober 1863.

Großherzogliches Oberamt
Spangenberg.

Nro. 10,892. Da Soldat Jakob Maier von Grünwettersbach auf die diesseitige Aufforderung vom 14. August d. J. Nro. 8704 sich nicht gestellt hat, so wird derselbe als Deferteur seines Staats- und Ortsbürgerrechts verlustig erklärt und in eine Geldstrafe von 1200 fl. verurtheilt.

Durlach, 13. Oktober 1863.
Großherzogliches Oberamt
Spangenberg.

Retour-Briefe.

Die Aufgeber nachstehender, dahier zur Post gegebenen Briefe, welche als unbestellbar hierher zurückgekommen sind, werden zu deren Rückempfang, gegen Entrichtung der etwa darauf haftenden Taren, hiermit aufgefodert:

Elis. Vierling in Oberweiler. J. Dufel, in New-York. Wagner in Pforzheim. C. Heinz in Grube. W. Weigle in Stuttgart. J. Brenner in Wienersdorf. Fr. Blietha in Holesowiß. Levinger in Karlsruhe. Durlach, 11. Okt. 1863.
Großh. Post- und Eisenbahn-Expedition.
Kesselbach.

Aecker-Verkaufs- oder Verpachtung-Versteigerung.

[Durlach.] Müllermeister August Rezeba hier läßt

Montag, 19. Oktober,

Nachmittags 2 Uhr, folgende Grundstücke Durlacher Gemarkung mittelst öffentlicher Steigerung verkaufen oder auf sechs Jahre verpachten:

Aecker.

1.
2 Morgen 3 Viertel 18 Ruthen alten oder 2 Morgen 3 Viertel 1 Ruthe 54 Fuß neuen Maßes im Geiger, neben Spitalgut und Gottfried Rittershofer.

2.
1 Morgen 11 Ruthen alten oder 3 Viertel 77 Ruthen 67 Fuß neuen Maßes im Kochsacker, neben Georg Rittershofer's Wittve und Anstößer.

3.
1 Morgen 1 Viertel alten oder 1 Morgen 41 Ruthen 71 Fuß neuen Maßes im Kochsacker, neben Philipp Rittershofer und Jakob Kindler.

4.
1 Morgen 2 Viertel alten oder 1 Morgen 1 Viertel 30 Ruthen 6 Fuß neuen Maßes im Kochsacker, neben Jakob Kindler und Anstößer.

5.
1 Morgen 2 Viertel 10 Ruthen alten oder 1 Morgen 1 Viertel 52 Ruthen 15 Fuß neuen Maßes im Kochsacker, neben Jakob Klein's Erben und Kanne-wirth Mast.

6.
3 Viertel 22 Ruthen alten oder 3 Viertel 13 Ruthen 62 Fuß neuen Maßes im Kochsacker, neben Klamm und Kanne-wirth Mast.

Wenn ein annehmbares Gebot geschieht, findet nur eine Versteigerung statt.

Durlach, 10. Oktober 1863.

Bürgermeisteramt.

Wahrer.

2)2. Siegriff.

Fruchtmarkt.

[Durlach.] In Gemäßheit des §. 8 der Verordnung Gr. Handelsministeriums vom 25. März 1861 (Reg.-Bl. Nr. 16) werden die Ergebnisse des heutigen Marktverkehrs an Getreide und Hülsenfrüchten in Folgendem bekannt gegeben:

Früchtgattung.	Einfuhr.	Verkauf.	Mittelpreis vom Centner.	
			fl.	kr.
Weizen	—	—	—	—
Kernen, neuer	788	684	5	57
Kernen, alter	—	—	—	—
Korn	—	—	—	—
Serfte	—	—	—	—
Welschkorn	—	—	—	—
Haber	332	332	3	6
Erbsen	—	—	—	—
Linzen	—	—	—	—
Bohnen	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—
Einfuhr	1120	1016	—	—
Aufgestellt waren	—	—	—	—
Vorrath	1120	—	—	—
Verkauft wurden	1016	—	—	—
Aufgestellt blieben	104	—	—	—

Durlach, 17. Okt. 1863. Bürgermeisteramt.

Fahrniß-Versteigerung.

[Weingarten.] In Folge richterlicher Verfügung wird aus der Gantmasse des Handelsmann Jesaias Bär von Weingarten

Mittwoch, den 21. Oktober,

Morgens 8 Uhr, in der Behausung des Gantmanns folgende Fahrnisse gegen baare Bezahlung öffentlich versteigern:

3 silberne Eßlöffel,
3 silberne Kaffeelöffel,
1 silberner Becher, 1 Bett mit Bettlade, 2 Bettanzüge, 2 Leintücher, 2 Tischtücher, 6 Handtücher, 6 Paar Vorhänge, 1 Kommode sammt Aufsatz, 1 Sekretär, 1 Kanapee in Seegras, 1 runder Tisch, 6 Stück Sessel, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 1 Spiegel und 3 Portraits, 1 Schaalwaage sammt 210 Centner Gewicht, 9 Ohm Faß.

Weingarten, 14. Oktober 1863.

Der Gerichtsvollzieher:

Frick.

Grünwettersbach.

Nutzholz-Versteigerung.

Die dahier erbaute, neue, steinerne Brücke ist vollendet, dem Verkehr übergeben und das Holz von der errichteten Nothbrücke:

12 Stämme forlen und aspen Säg- und Bauholz, 30 Stück 12-14 Fuß langes, 14 1/2 Zoll breites und 2 1/2 Zoll dickes, gesägtes Forlenholz u. mehreres längeres und kürzeres beschlagenes Eichenholz,

wird am

Mittwoch, den 21. d. Mts.,

Nachmittags 1 Uhr, auf dem Platze selbst versteigert, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Grünwettersbach, 16. Okt. 1863.

Bürgermeisteramt.

Kentschler.

Die Feier des 18. Oktobers betreffend

werden die Teilnehmer am Fackelzug ersucht, ihre Fackeln morgen Abend punkt 5 Uhr am Hause des Hrn. Karl Schmidt, Blumenvorstadt No. 6, beim Komitee in Empfang zu nehmen.

Wer seine durch Zeichnung von Fackeln begründeten Ansprüche zur gedachten Zeit nicht geltend macht, wird so angesehen, als habe er seine Fackeln dem Komitee zur Verfügung gestellt.

Durlach, 17. Oktober 1863.

Das Festkomitee.
Wahrer.

Fleischpreise

vom 16.-31. Oktober 1863.

Dahnenfleisch, das Pfund	15 fr.
Schmalzfleisch, " "	13 fr.
Schweinefleisch " "	14 fr.
Kalbsteisch " "	13 fr.
Lammfleisch " "	12 fr.

Durlach, 16. Oktober 1863.

Sämmtliche Metzger.

Gröbtingen.

Traubenversteigerung.

Unterzeichneter läßt den Erwerb seiner Reben auf dem Gute selbst, am

Montag, den 19. d. Mts.,

Nachmittags 3 Uhr,

öffentlich versteigern, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Gröbtingen, 14. Oktober 1863.

Emilio Balbach.

Die Jäger'sche Buch-, Papier- und Landkarten-Handlung in Frankfurt am Main befördert täglich

Zeitungs-Annoncen

in alle Zeitungen und Lokalblätter des In- und Auslandes zu den Originalpreisen. Zeitungs-Verzeichnisse und Kosten-Voranschläge gratis.

Empfehlung.

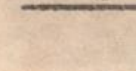
Unterzeichneter hat die Ehre, sich Denjenigen, welche sich für schöne Kunst interessieren, als **Lehrer der Musik** zu empfehlen, und bringt dieses zur Kenntniß Derjenigen, welche gründlichen Unterricht im Gesang oder auf folgenden Instrumenten, als: **Piano, Violin, Flöte, Gitarre und Altviola** wünschen. Auch übernimmt derselbe, — wo man zur Erreichung des guten Zweckes, Geduld mit Ausdauer verbindet und seiner Leitung Vertrauen schenken wird, — mit Vergnügen die Direktion des einen oder des andern Vereins, welcher entschlossen, für Gesang oder Instrumental-Musik zu wirken, in dieser Beziehung sich an die Expedition dieses Blattes wenden wird.

August Adler,

vormaliger Stadtorganist in Durlach.

Geld auszuliehen.

Es liegen **4500 Gulden**, ganz oder theilweise, gegen Versicherung dahier zum Ausleihen bereit. Zu erfragen im Kontor dieses Blattes.



Durlacher Brodpreise.

Vom 16. bis 31. Oktober bleiben die Brodpreise unverändert.

Sämmtliche Bäcker.

Bekanntmachung.

Mißverständnissen vorzubeugen, mache ich die ergebenste Anzeige, daß meine Berechtigung als **Leichen-Profurator** ganz dieselbe ist, wie jene der übrigen Leichen-Profuratoren, daß ich insbesondere nicht provisorisch angestellt bin, oder, wie man zu meinem Nachtheil schon gesagt hat, nur aus hilfsweise verwendet werden darf, wenn etwa die übrigen Profuratoren keine Zeit haben.

Durlach, den 28. August 1863.

Friedrich Lang,

Schneidermeister und Leichen-Profurator.

3/3.

Nur 1 1/2 Gulden

baar oder gegen Post-Nachnahme kostet bei unterzeichnetem Bankhause ein viertel Original-Los (keine Promesse) zu der am 25. und 26. November unter Garantie hiesiger Regierung stattfindenden Ziehung der großen

Staats-Gewinne-Verloosung,

welche letztere in ihrer Gesamtheit 14,800 Gewinne enthält, worunter solche von:

fl. **200,000, 100,000, 50,000, 30,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000, 5000, 4000, 3000, 2000, 1000** u. u.

(Ganze Lose kosten 6 fl. und halbe 3 fl.) Die Gewinne werden baar in Vereins-Silber-Gulden durch unterzeichnetes Bankhaus in allen Städten Deutschlands ausbezahlt, welches überhaupt Ziehungslisten und Pläne gratis versendet. — Man beliebe sich daher **direct** zu wenden an das Haupt-Depot bei

Außer den Gewinnbeträgen werden durch unterzeichnete auch die planmäßigen Gewinnsätze verahndelt.

Stirn & Greim

in Frankfurt a. M.

Samt Jederman zu Diensten stehenden amtlichen Listen wurden durch unsere Vermittlung wieder in jüngster Zeit folgende Kapitalpreise gewonnen, resp. ausbezahlt, fl. **115,000, 100,000, 70,000, 50,000, 35,000, 30,000, 25,000** u. u.

R. F. Daubik'scher Kräuter-Liqueur,

erfunden und nur allein bereitet von dem approbirten Apotheker I. Klasse R. F. Daubik in Berlin, ist ächt zu beziehen in der autorisirten Niederlage bei Julius Köffel in Durlach.

Ferner:

in Achern	bei Gustav Wilhelm,	in Karlsruhe	bei J. Kist,
" Baden-Baden	" F. Seeger,	" Lahr	" Karl Haas und Sohn,
" Bretten	" A. Lindner,	" Lichtenau	" F. W. Steugel,
" Bruchsal	" Ph. Schmider,	" Offenburg	" Karl Debold,
" Bühl	" A. Martin,	" Oppenau	" Anton Andre Sohn,
" Ettlingen	" J. Springer,	" Forzheim	" Alb. Aug. Ungerer,
" Gaglitz	" Ferd. Th. Bud,	" Rastatt	" F. A. Schurr,
" Itzingen	" J. Vierling,	" Willstett	" J. F. Marquart.

Schlößchen.

Heute, süßer Wein, Kartoffel-brod und sonstiges Backwerk, wozu höchlichst einladet

A. Becker.

Empfehlung.

Um den vielen Nachfrage zu begegnen, zeige ich hiermit ergebenst an, daß bei mir **Ligenschuhe und Stiefel, Sahlbandschuhe und Stiefel** zu haben sind, sowie jede **Reparatur** pünktlich und auf's beste besorgt wird.

Durlach, 29. Sept. 1863.

Wilhelm Dümas,

Aldersstraße No. 20.

Zu verkaufen.

Ein neuer amerikanischer **Kochofen** ist sehr billig zu verkaufen; wo, sagt das Kontor dieses Blattes.

Zu vermietthen.

Epitalstraße Nr. 24 ist eine Wohnung von zwei Zimmern auf den 23. Oktober zu vermietthen.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dupp.

Codes - Anzeige und Dankagung.

[Durlach.] Allen Freunden u. Bekannten widmen wir die traurige Nachricht, daß es dem Allmächtigen gefallen hat, unsere theure, unvergeßliche Tochter und Schwester, **Sophie Krumm**, im Alter von 14 Jahren, am 10. Oktober, Abends 4 Uhr, zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen.

Allen dankend, die ihr im Leben ihre Liebe schenkten, welche uns noch so vielfach durch die zahlreiche Theilnahme beim Hinscheiden und beim Leichenbegängniß bewiesen wurde. Insbesondere danken wir den Jungfrauen, welche ihr noch auf so rührende Weise die letzte Ehre erwiesen haben. Um stille Theilnahme bittet die tiefbetrübte

Mutter nebst Bruder.

Gestorbene.

Durlach.
16. Okt.: Regine geb. Wilhelmi, Ehefrau des Zimmermeisters, G. Sutter, 31 J. a.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dupp.